

Starke Initiative im Transformationsprozess

MinGenTec hat sich zum führenden unternehmensgetriebenen Netzwerk der vom Strukturwandel betroffenen Unternehmen in der länderübergreifenden Lausitz entwickelt.

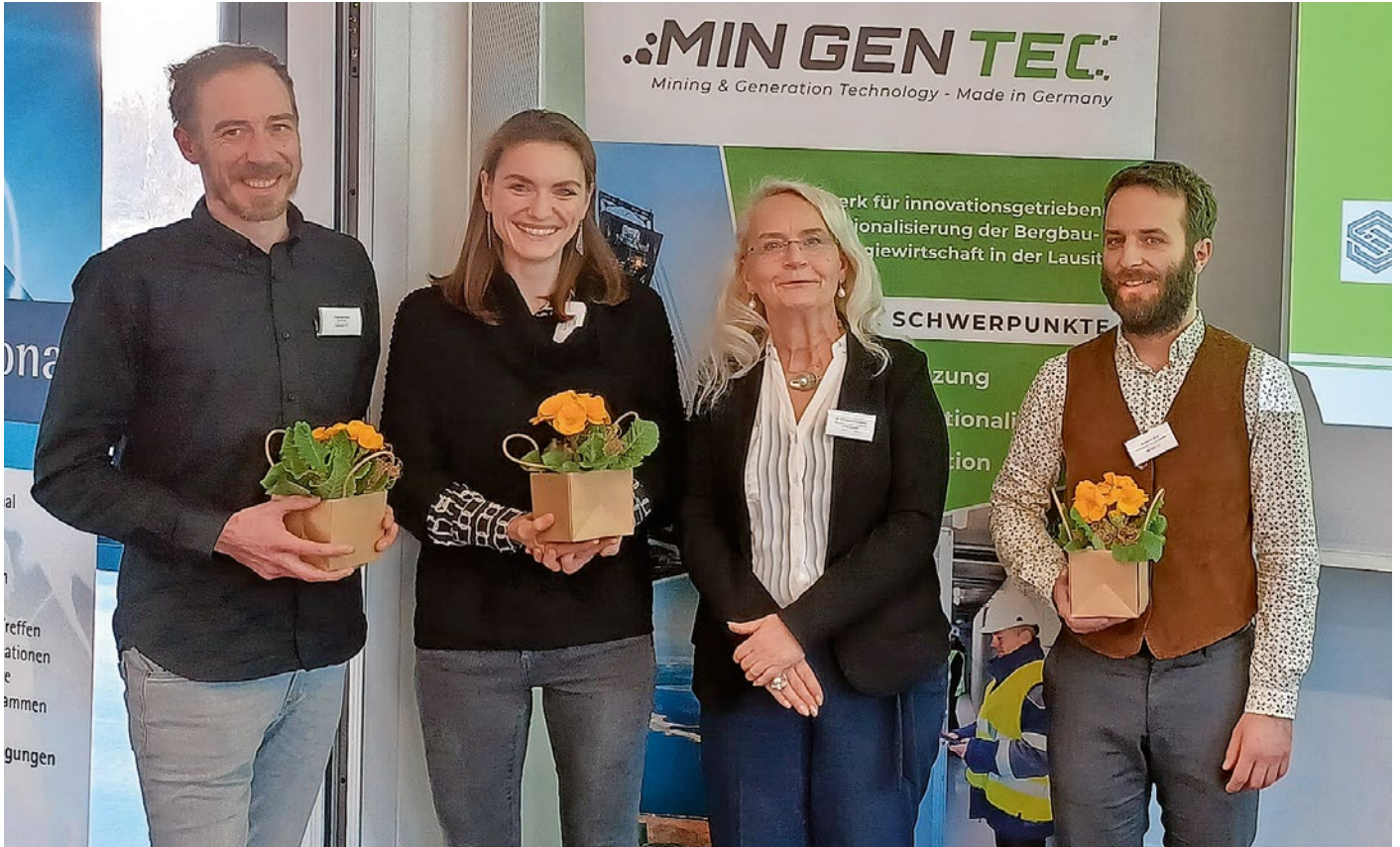




Mit dem Ausstieg aus der Kohleverstromung vollzieht sich in der Lausitz und darüber hinaus ein tiefgreifender struktureller Wandel. Vor diesem Hintergrund hat sich 2017 die Initiative Mining & Generation Technology - Made in Germany (MinGenTec) gegründet. Ziel ist es, das über Jahrzehnte gewachsene Know-how von Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen aus dem Bergbau-, Kraftwerks-, Energie- und Sanierungssektor zu sichern und durch Innovation und Internationalisierung neue Geschäftsfelder und Zielmärkte zu erschließen. Seither ist die von der Wirtschaftsförderung Brandenburg (WFBB) und IHK Cottbus getragene Initiative stetig gewachsen und weit über die Region hinaus bekannt geworden. Seit 2020 sind die Industrie- und Handelskammer Dresden sowie die Wirtschaftsförderung Sachsen (WFS) im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung Partner. Durch eine STARK-Förderung über rund zwei Millionen Euro im letzten Jahr konnte sich MinGenTec weiter professionalisieren, um mit mehr personeller Kraft bis Mitte 2026 Unternehmen weiter bei der Transformation und ihrem Weg in die Zukunft zu unterstützen.

Nischen, Forschung, Netzwerke

Ein Netzwerkmitglied, das von Beginn an dabei ist und sich mit seinem 40-köpfigen Team auf den Weg Richtung Zukunft gemacht hat, ist Roger Kuhl, Geschäftsführer der ASCORI GmbH & Co. KG mit Sitz in Cottbus. Seine Geschäftstätigkeit hat das 2005 gegründete Planungsbüro ursprünglich im Bereich Kraftwerke gestartet. Schaltanlagen und Infrastrukturen in den Kraftwerken Schwarze Pumpe und Lippendorf wurden von ASCORI geplant, weitere kamen später hinzu. Doch das Unternehmen setzte verstärkt auch auf das Thema Automatisierung und suchte sich neue Projekte. Ein wichtiger Partner wurde VW in Zwickau mit Entwicklungsprojekten rund um die Passat- und Golfline. Nachfolgeaufträge brachten das Unternehmen schließlich in die ganze Welt. Die Automatisierungstechnik, Steuerung, Regelung und Planung elektrischer Infrastruktur vom OP-Tisch bis zur Produktionslinie sowie die Inbetriebnahme bilden das zweite Standbein von ASCORI. Eine Nische, die die Firma dabei besetzt, ist die Planung von Umspannwerken. Mittlerweile sind es über 400 in ganz Deutschland in der Unternehmensbilanz, nur das Saarland fehlt noch auf der Kundenkarte. Aber auch Messungen an bislang über 2.000 Freileitungsmasten und Umspannwerken machen das Portfolio und



Neue Mitglieder MinGenTec - Begrüßung im Rahmen des Netzwerktreffens in Spremberg: Frank Büchner, Verbundmanager QLEE Lübbenau, Beatrice Monique Rich, Koordinatorin Transferaktivitäten chesco Cottbus, Dr. Christina Eisenberg, Projektleiterin MinGenTec, Benjamin Beck, Construction Future Lab gGmbH
 FOTO: IHK COTTBUS

damit das dritte Standbein aus. Durch die Beteiligung an zahlreichen Forschungs- und Entwicklungsprojekten stellte das Unternehmen den Innovationstransfer frühzeitig sicher und lotet dadurch potenzielle Geschäftsfelder und Partner aus.

Ein spannendes Beteiligungsprojekt beschäftigt sich mit der Sicherheit von „Smart Grids“ – also intelligenten Stromnetzen und läuft unter dem Namen „Wissensbasierte Anomalieerkennung mittels Künstlicher Intelligenz in Kritischen Infrastrukturen - WAIKIKI“. Kooperationspartner sind die BTU Cottbus-Senftenberg und die TU Chemnitz. ASCORI, in der Rolle des Systemintegrators, ist neben der LEAG und zedas ein Wirtschaftspartner mit dessen Unterstützung eine neue Methode auf KI-Basis entwickelt werden soll, Anomalien automatisiert zu erkennen. Alle hier genannten Projektpartner sind auch Mitglieder der Initiative MinGenTec.

Den direkten Austausch mit Wirtschafts- und Wissenschaftsvertretern schätzt Roger Kuhl besonders an den regelmäßig stattfindenden MinGenTec-Netzwerktreffen wie zuletzt mit den sächsischen Partnern in Görlitz, wo die Erschließung des polnischen und tschechischen Marktes im Fokus stand. „Wie jedes Unternehmen beobachten wir den Markt und stellen unsere Geschäftsstrategie auf den Prüfstand. MinGenTec ist hierbei ein Ideengeber und Brückenbauer. Auf die konkreten Un-

terstützungsangebote der IHK und der WFBB greifen wir gerne zurück“, sagt Roger Kuhl.

Bedürfnisorientierte Unterstützungsangebote

Zu den bisher angebotenen Maßnahmen von MinGenTec für Unternehmen zählen u. a. Innovationschecks, Partnerbörsen, Markterkundungsstipendien, Messebeteiligungen oder auch internationale Vernetzungsvorhaben. Wie weitere Unterstützungsangebote künftig gestaltet werden müssen, um sich den Bedarfen der Unternehmen im Transformationsprozess anzupassen, lotete eine Online-Umfrage und 30 Tiefeninterviews unter den Netzwerkmitgliedern kürzlich aus – Schon jetzt wird deutlich, dass dem Thema Netzwerken ein großer Raum eingeräumt werden muss.

Europa und Chile im Fokus

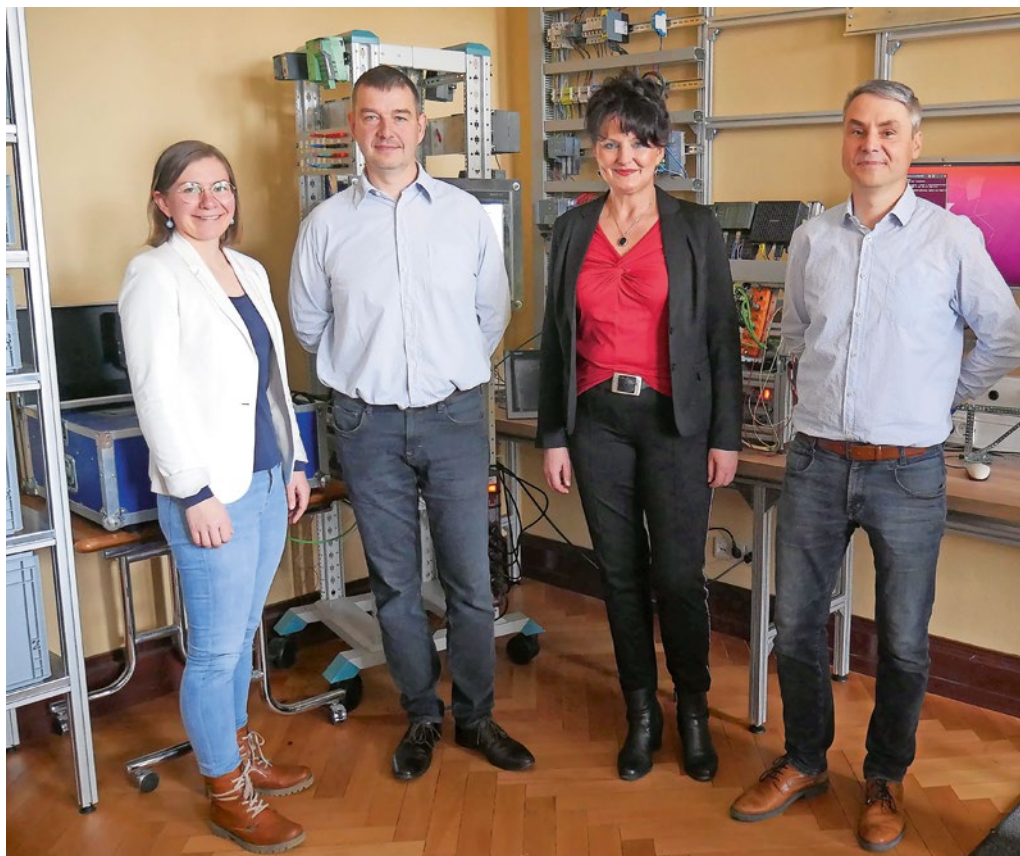
Die Ergebnisse zeigen: Nahezu jedes zweite befragte Unternehmen möchte neue internationale Märkte erschließen und parallel dazu die Forschungs- und Entwicklungsinvestitionen verstärken. Außerdem gaben die Unternehmen im Netzwerk an, sich bei den Zielmärkten künftig stärker auf Europa konzentrieren zu wollen. Die Top 5 der Zielmärkte werden angeführt von Polen. Danach folgen Österreich und Schweden auf Platz 2, Tschechien auf Platz 3, die Schweiz und Chile auf Platz 4 sowie die Slowakei auf Platz 5. Chile ist

zugleich der einzige von den Unternehmen genannte Zielmarkt außerhalb Europas. Das ist eine deutliche Akzentverschiebung im Vergleich zur Umfrage 2017: Die Länder Russland und China, die vor sechs Jahren die Top 5 anführten, tauchen jetzt gar nicht mehr auf. Hier spielen aktuelle Entwicklungen wie das Russland-Embargo und die Lieferketten-problematik offenbar eine entscheidende Rolle.

IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Wolfgang Krüger erläutert: „Die Umfrageergebnisse bestätigen den Trend in Brandenburg als auch in Deutschland, dass der Fokus vor allem auf Europa liegt und auf Märkte, die geopolitisch als sicherer gelten. In Richtung Polen und Tschechien hatte die Brandenburger Exportwirtschaft im Jahr 2022 bereits einen deutlichen Aufwuchs. Zudem zeigt sich auch, dass die Unternehmen zukunftsorientiert agieren und ihre Aktivitäten auf neue Wertschöpfungsketten konzentrieren wollen, die sich auch durch

Firmenrundgang beim MinGenTec-Netzwerkmittglied ASCORI: Innovationsmanagerin Sabine Heider (WFBB), ASCORI-Geschäftsführer Roger Kuhl, IHK-Geschäftsbereichsleiterin Internationales Silke Schwabe und Ralf Altekürger, Projektleiter Automatisierung bei der ASCORI GmbH

FOTO: IHK COTTBUS



Anzeige

Oberbank Beratung jetzt auch in Cottbus

Seit Mai 2022 gibt es das vielfältige Angebot der Oberbank auch in Cottbus. Persönliche Beratung sowie die Nähe zu unseren KundInnen liegen uns ganz besonders am Herzen.

Als unabhängige Regionalbank mit Stammsitz in Linz/Österreich sind wir längst über die Grenzen Österreichs hinausgewachsen. Seit mehr als 150 Jahren sind wir für unsere mittelständischen UnternehmenskundInnen erfolgreich tätig und betreiben bereits seit dem Jahr 1990 Filialen in Deutschland.

Die Oberbank ist mit ihrem Filialnetz in Österreich, Deutschland, Tschechien, Ungarn und der Slowakei mit 2.152 MitarbeiterInnen tätig (Stand: 31.12.2021).

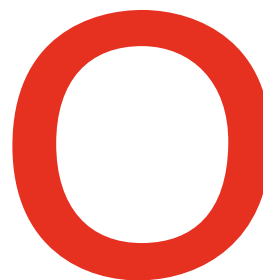
Wir sind da, wo unsere KundInnen sind. Daher ist uns die Unterstützung und Betreuung des gewerblichen Mittelstands der Region sehr wichtig. Für Unternehmen bieten wir spezielle Angebote sowie hohes Know-how im Finanzbereich. Vertrauen Sie auf unsere maßgeschneiderten, individuellen Lösungen in Ihren Finanzangelegenheiten.

Beratung durch unsere ExpertInnen

Um in jeder Hinsicht durch Qualität zu überzeugen, hat die Oberbank auch in Cottbus ein fachkundiges, aus der Region stammendes Team für Sie vor Ort.

Als erfahrener Berater kümmert sich Mathias Lettow mit seinem Team um die Betreuung der FirmenkundInnen in Süd- und Ostbrandenburg.

Oberbank
Nicht wie jede Bank



Wir unterstützen Sie bei Betriebsmittel-, Investitions-, Leasing-/Mietkauf- und Immobilienfinanzierungen sowie im klassischen Zahlungsverkehr. Darüber hinaus stehen wir Ihnen auch im Bereich Fördermittel und Auslandsgeschäft gern zur Seite.



Foto: Foto - Goethe - Team

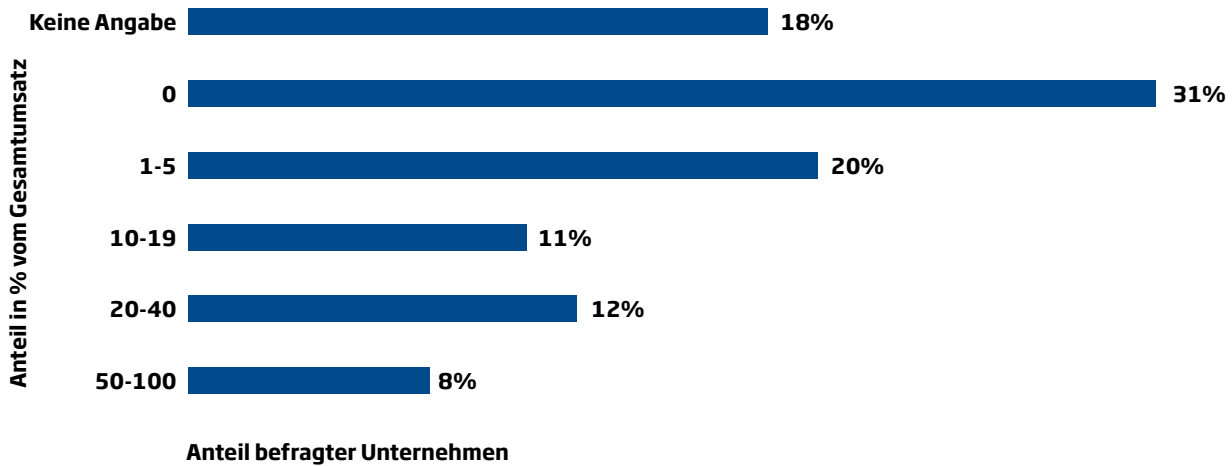
Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen!

Mathias Lettow
Leiter der Oberbank Cottbus

Neustädter Straße 8, 03046 Cottbus
Tel.: +49 (0) 355 355417-12
Mobil: +49 151 52703584
E-Mail: mathias.lettow@oberbank.de
www.oberbank.de

Wieviel Prozent Ihres Umsatzes resultiert aus der traditionellen Kohleenergiewirtschaft (2022)

n= 32



51% der Befragten erwirtschaften unter 10% ihres Umsatzes aus der Kohleindustrie GRAFIK: IHK/WFBB

Neuansiedlungen und Investitionen in der Region entwickeln.“

Mehr Beratung und stärkere Vernetzung

„Mit den Ergebnissen dieser Untersuchung können wir die Unternehmen in der Lausitz noch zielgenauer und effizienter bei ihrer Transformation unterstützen“, betont WFBB-Geschäftsführer Sebastian Saule. „Wir werden das gesamte Serviceangebot an Innovations-

programmen und -methoden auffahren und die interessierten Unternehmen mit den Wissenschaftseinrichtungen, aber auch mit innovativen Start-ups in der Region zusammenbringen. Darüber hinaus werden wir die Beratung zu den Innovations-Förderprogrammen des Landes – etwa zur Digitalisierung – verstärken, denn hier bieten sich gute Perspektiven. Zugleich spiegelt die Umfrage wider, dass den Unternehmen die Vernetzung mit den an-

deren Akteuren im MinGenTec-Netzwerk bei der Ausrichtung ihrer Strategie hilft.“

FORUM/Mahler/Eisenberg/Langner

www.mingentec.com

KONTAKT

Dr. Christina Eisenberg, IHK-Geschäftsbereich: Außenwirtschaft und Unternehmensentwicklung, Projektleitung MinGenTec, Tel.: 0355 365 1400, E-Mail: christina.eisenberg@cottbus.ihk.de



Axel Bretfeld
FOTO: ECOSOIL

„Ich bin im MinGenTec-Netzwerk seit vielen Jahren aktiv und schätze die Inspirationen, den Austausch von Ideen und Erfahrungen unterschiedlichster Lausitzer Unternehmen bei den zahlreichen Veranstaltungen. Wichtig dabei für uns Netzwerker ist auch der länderübergreifende Blick auf die Lausitz. Als mittelständisches Unternehmen sind wir in unterschiedlichen Bereichen der Rekultivierung und Baugrundvorbereitung tätig. Durch das Netzwerk Gleichgesinnter können wir unseren herausfordernden Transformationsprozess vom lokalen Dienstleister hin zum überregionalen Anbieter schneller erfolgreich bewältigen.“

Axel Bretfeld, Geschäftsführer der ECOSOIL Ost GmbH, in Senftenberg

„Wir möchten uns gern in der Region mit Firmen vernetzen. Mitglied bei MinGenTec sind wir geworden, um Zugang zu neuen Unternehmen und auch Technologien zu bekommen, die dort entwickelt werden. Denn wir stehen als Unternehmen vor den Herausforderungen des Struktur- und Technologiewandels und erhoffen uns, über Netzwerkaktivitäten neue Themen für uns ausloten zu können, wo wir sagen, da lohnt es sich neue Produkte zu entwickeln. Die internationalen Aktivitäten laufen über unser Stammhaus im Saarland – von daher liegt der Fokus weniger auf den Internationalisierungsangeboten und mehr auf dem Vernetzen und den Innovationsthemen.“

Karsten Melzer, Firma Hydac Software GmbH, Regionalbüro Großbeeren



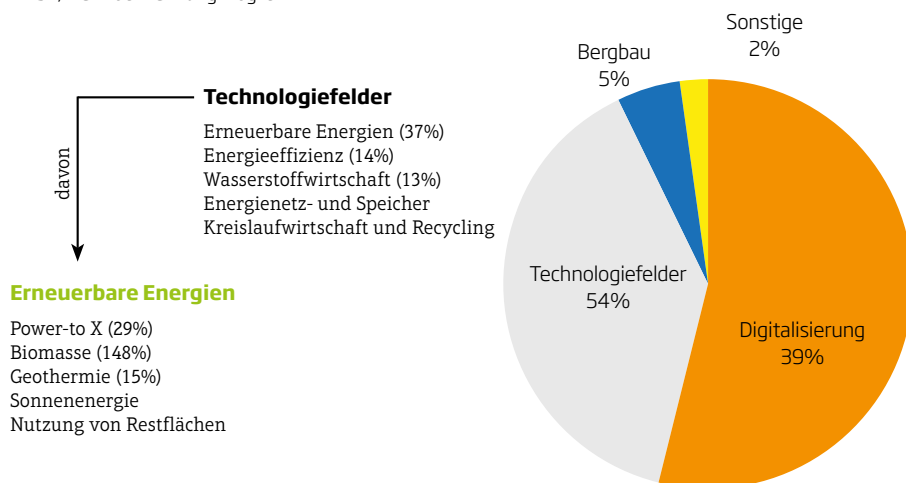
Dr. Beatrice Monique Rich
FOTO: CHESCO

„Für uns ist es sehr wichtig, Kontakte in die Region zu knüpfen, deshalb sind wir seit Anfang 2023 Mitglied im MinGenTec-Netzwerk. Die Unternehmen im Netzwerk setzen sich aktiv mit dem Strukturwandel auseinander und durch die Erschließung internationaler Märkte und Innovation im Unternehmen sichern sie auch künftig Arbeitsplätze in der Lausitz. Wir freuen uns auf die Kooperationsmöglichkeiten und sind gespannt auf zukünftige gemeinsame Projekte.“

Dr. Beatrice Monique Rich, Koordinatorin für Transfer beim Forschungszentrum chesco

In welchen Bereichen sind F&E-Projekte für Sie besonders interessant?

n= 32, Mehrfachnennung möglich



Bergbau

- Automated Mining
- Space Mining
- Bioleaching
- Deep Sea Mining
- Smart Mining

Digitalisierung

- Big Data
- Artificial Intelligence
- Cybersecurity
- Digital Twin
- Internet of Things

Erneuerbare Energien

- Power-to X (29%)
- Biomasse (14%)
- Geothermie (15%)
- Sonnenenergie
- Nutzung von Restflächen

Technologiefelder, insbesondere Erneuerbare Energien, stoßen auf großes Interesse GRAFIK: IHK/WFBF



Der vom Bund geförderte Initiative MinGenTec gehören rund 300 Lausitzer Unternehmen und Forschungseinrichtungen aus Brandenburg, Berlin und Sachsen an. MinGenTec wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz im Rahmen der „Förderrichtlinie zur Stärkung der Transformationsdynamik und Aufbruch in den Revieren und an den Kohlekraftwerksstandorten (STARK)“ im Projekt NeLaBra gefördert. STARK ist ein vom Deutschen Bundestag beschlossenes Programm zur Förderung nicht-investiver Maßnahmen in den von der Transformation betroffenen Revieren und Kohlekraftwerksstandorten. Die WFBF und IHK Cottbus erbringen darüber hinaus Eigenanteile.

TERMIN

15. - 19.10.2023: Lausitzer Clusterdelegation „Green Technologies & Solutions“ in die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE)

- **Vorbereitung Teil 1:** 23.5., 9-13 Uhr, IHK Cottbus und hybrid, Markteinstieg und Geschäftschancen für Energie- und Umwelttechnologien in den Vereinigten Arabischen Emiraten. Großes Potential oder ein schwieriger Markt?
- **Vorbereitung Teil 2:** 27.6., 14 - 16 Uhr, IHK Cottbus und hybrid - Wie gehe ich mit Geschäftspartnern aus dem arabischen Raum um? Vorbereitung für die Unternehmerreise

15.06. - 16.06.2023: Cottbus, Brandenburgisch-Niederschlesisches Wirtschaftsforum „Innovative Energietechnologien“

05.07.2023: 14:00 - 15:00 Uhr: Digitales MinGenTec-Meeting

„Unser Unternehmen ist nicht direkt von Bergbau und der Energiewirtschaft abhängig. Dennoch gibt es Veränderungen. Die Erweiterung geht in Richtung Kreislaufwirtschaft, denn die Wiedergewinnung von Rohstoffen wird ein immer wichtigeres Thema. Dabei geht es um neue Materialfraktionen und Materialverbunde, die beim Recycling zugeführt werden. Wir investieren in die Produktentwicklung und -innovation, nutzen aktuell aber keine Fördermittel. Die Angebote im MinGenTec-Netzwerk nutzen wir gern und die Informationen zu Förderungen und Kooperationen sind sehr hilfreich.“

Annett Heink,
ICS-CONTEC Maschinenbau GmbH, Schipkau



Alexander Scharfenberg
FOTO: ASG

„Wir entwickeln als Industrieparkmanager den länderübergreifenden Industriepark Schwarze Pumpe. Die Neuansiedlungen und Ansiedlungsanfragen zeigen, wie attraktiv die Lausitz als Investitionsstandort ist. Ob Forschung, Batterietechnologie oder Papierherstellung – bei uns finden Investoren hervorragende Bedingungen. Im MinGenTec-Netzwerk sind wir aktiv, um im engen Verbund mit Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen den Strukturwandel und die damit verbundenen Herausforderungen der Lausitz gemeinsam zu meistern.“

Alexander Scharfenberg, Abt. Förderung und Vermarktung, ASG Spremberg GmbH



Diego Noack
FOTO: ISIMKO

„Das Thema Bergbau hat für uns nach wie vor eine große Bedeutung, weil wir über 30 Jahre Expertise aufgebaut haben und Leistungen im Bereich der IT-Infrastruktur und IT-Security erbringen. Wir haben Techniken teilweise mitentwickelt und auf Industriestandard gebracht. Diese Expertise können wir jetzt in andere Industriebereiche tragen. Den Umsatz konnten wir erhöhen, trotz dessen wir uns aus dem Bergbausektor zurückgezogen haben. Stark sind wir im Bereich Verkabelung, aber auch in der Nische weiche Verkehrsnetze, wo wir mit dem letztverbliebenen europäischen Hersteller, der Technik baut und Netzknoten anbietet, als Nummer eins zusammenarbeiten. Das Thema Innovation spielt eine wichtige Rolle für uns. MinGenTec bietet diesbezüglich eine gute regionale Plattform.“

Diego Noack, Geschäftsführer ISIMKO GmbH